



An den Grossen Rat

17.5229.03

BVD/P175229

Basel, 18. August 2021

Regierungsratsbeschluss vom 17. August 2021

Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend „Schaffung eines idyllischen Plätzchens im Kleinbasel“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 16. Oktober 2019 vom Schreiben 17.5229.02 Kenntnis genommen und – dem Antrag des Regierungsrates folgend – den nachstehenden Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten stehen lassen:

„Zwischen Utengasse und Rheingasse steht prominent ein Gebäude des Amts für Wirtschaft und Arbeit (AWA) (Sektion 8, Parzelle 0084, Rheingasse 35/Utengasse 36, Liegenschaft im Eigentum der Einwohnergemeinde der Stadt Basel, Verwaltungsvermögen). Gebaut von Erwin Rudolf Herman 1931/32 steht im "Architekturführer Basel" dazu:

"Im Grundriss dem Dessauer Arbeitsamt von Walter Gropius (1927-1929) verpflichtet, zeigen die Fassaden das Bemühen, die Gegensätze, wie sie in der Aufgabenstellung des Bauens in der Altstadt angelegt sind, mit den Mitteln der Farbe, der Oberflächenbehandlung und der Bauskulptur auszugleichen. Die Abtreppung des Dachgesimses, die dekorative Auszeichnung der Beletage und die alt-ehrwürdige Loggia relativieren die geometrische Radikalität des Grundrisses und des Baukörpers, eines zur Utengasse hin geöffneten Ringes."

(Dorothee Huber; Christoph Merian Stiftung, SAM Schweizerisches Architekturmuseum (HG): Architekturführer Basel - Die Baugeschichte der Stadt und ihrer Umgebung. Basel, Christoph Merian Verlag, 2014).

Um den markanten und bedeutenden Bauhaus-Bau herum ist viel Fläche auf der Parzelle frei, vor allem auf Seite der Rheingasse. Zum Teil ist die Fläche auch begrünt, auf der einen Seite durch die Stiftung Habitat und auf der anderen Seite durch einen schönen alten Baumbestand. Leider kommt der Bau aufgrund der Abschränkungen und Mauern gegenüber den Gassen viel zu wenig zur Geltung. Auch der für das Kleinbasel bedeutende St. Antonierhof-Brunnen, der auf der Seite Rheingasse mittig zur Parzelle und auch in der Mittelachse des AWA-Baus steht, wirkt eingedrückt neben der auf der Parzellengrenze gezogenen Umfriedungsmauer und kommt kaum zur Geltung.

Die grösstenteils ungenutzte Fläche um das Gebäude des AWA bietet eine einmalige Gelegenheit, umgeben von der Kleinbasler Altstadt, ein idyllisches Plätzchen zu schaffen. Ähnlich wie es die Stiftung Habitat an ihrem Hauptsitz mit dem "Gässli" gemacht hat, bietet es sich auch an, eine zusätzliche Verbindung und Durchlässigkeit zwischen Rheingasse und Utengasse herzustellen. Vor allem aber auf der Seite der Rheingasse kann ein schöner Ort für das Kleinbasel entstehen.

Durch einen Wegfall der Mauern und Abschränkungen ist es möglich, mit einfachen Mitteln aus einer engen und bedrückenden Situation etwas Grosszügigkeit herzustellen. So kann auch der Brunnen - ähnlich einem Dorfbrunnen - im Zentrum des neu geschaffenen Plätzchens sowie dem bedeutenden Bauhaus-Bau Geltung verschafft werden. Durch eine Modernisierung der bereits bestehenden öffentlichen Toilettenanlage kann der Standort weiter aufgewertet und bestehenden Bedürfnissen gerecht werden.

Deshalb soll der Regierungsrat prüfen und berichten, ob bei der obengenannten Parzelle und deren Umgebung die an die Utengasse und Rheingasse angrenzenden Abschränkungen und Mauern entfernt werden können um eine Durchlässigkeit zwischen den beiden Gassen zu schaffen und den bestehende Brunnen und den AWA-Bau hervorzuheben; weiter soll geprüft und darüber berichtet werden, ob gleichzeitig die bestehende, öffentliche Toilettenanlage modernisiert werden kann, um so ein idyllisches Plätzchen mit hoher Aufenthaltsqualität für das Kleinbasel zu schaffen.

Sebastian Kölliker, Tanja Soland, Balz Herter, Michelle Lachenmeier, René Häfliger, Mark Eichner, André Auderset, Felix W. Eymann, Rudolf Vogel, Kerstin Wenk"

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt und nehmen dabei Bezug auf den Zwischenbericht vom 18. September 2019 (17.5229.02):

1. Ausgangslage

Zwischenzeitlich wurde auf Basis einer Machbarkeitsstudie ein Projekt für die Gesamtsanierung des in der Utengasse 36 angesiedelten Amts für Wirtschaft und Arbeit (AWA) samt Aussenraum initiiert. Mit dem Regierungsratsbeschluss vom 1. September 2020 wurden die dafür notwendigen Mittel bewilligt.

Auf dieser Basis konnten im April 2021 die Projektierungsarbeiten für die Gesamtsanierung der Liegenschaft aufgenommen werden. Die Realisierung wird gemäss Terminplan im Zeitraum von 2023 bis Ende 2024 stattfinden. Wichtiger Bestandteil der aktuell laufenden Vorprojektphase bildet auch die Untersuchung verschiedener Lösungsmöglichkeiten für den Aussenraum.

Gleichzeitig wird das Erneuerungsprojekt Rheingasse vorangetrieben und befindet sich nun in der Bauprojektphase. Die bauliche Ausführung ist nach aktuellem Stand für etwa 2023/2024 geplant. Detaillierte Informationen dazu sind unter dem folgenden Link zu finden:
<https://www.planungsamt.bs.ch/oeffentlicher-raum/rheingasse.html>

2. Zwischenbericht

Das Projekt Gesamtsanierung AWA ist im April 2021 mit dem Vorprojekt in die anderthalbjährige Projektierungsphase gestartet, in deren Rahmen sowohl die Bedürfnisse der Nutzerschaft als auch der Anwohnenden sorgfältig aufgenommen und geprüft werden.

Da Nutzer- und Eigentümerschaft grundsätzlich eine Belebung des Aussenraumes unterstützen, die sich mit den unmittelbar angrenzenden Bürotätigkeiten vereinbaren lässt, werden die genannten Anliegen der Anzugsstellenden im Zuge der Planung vertieft geprüft und, wo möglich, in das Projekt aufgenommen.

Aktuell wird auch geprüft, ob die bestehende Pissoiranlage in der Rheingasse losgelöst vom Hauptbau als vorgezogene Massnahme bereits im kommenden Jahr genderneutral saniert werden kann.

3. Antrag

Gerne wird der Regierungsrat vorliegenden Anzug auf Basis eines fertigen Bauprojektes gegen Ende 2022 abschliessend beantworten und beantragt, den Anzug vorerst stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin